

Die Kirschessigfliege

Informationen und Empfehlungen für den Weinbau

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz

Institut für Phytomedizin

Neustadt an der Weinstraße

Stand Juli 2020



Männchen mit schwarzen Flügelflecken



Ei mit charakteristischen Atemanhängen



vermehrte Eiablage am Stielansatz



Saftaustritt an der Befallsstelle



Befallsstellen ohne Saftaustritt

In der Pfalz primär gefährdete Rebsorten

Die bisherigen Erfahrungen und Befallserfassungen haben ergeben, dass die Kirschessigfliege bevorzugt die folgenden rötlich und rot färbenden frühreifen Rebsorten anfliegt und hier ihre Eier ablegt:

Acolon	Cabernet Dorsa	Dunkelfelder	Dornfelder
Frühburgunder	Portugieser	Regent	St. Laurent

Es können auch weitere Sorten wie z. B. Roter Gutedel, Roter und Gelber Muskateller oder Trollinger hinzukommen. Weißweinsorten sind in der Regel nicht gefährdet. Ausnahmen bilden rötlich färbende Sorten wie Siegerrebe, Grauburgunder oder Gewürztraminer.

Attraktive Bedingungen für die Kirschessigfliege in Rebkulturen

- Kompakte Trauben
- Rot bzw. rötlich färbende Rebsorten (siehe Sortenliste oben)
- Früher Farbumschlag
- Hoch gewachsener Unterwuchs
- Dichte Laubwand
- Traubenzone:
 - dicht bewachsen
 - nicht entblättert
 - schattig und feucht
 - moderate Temperaturen ($< 30\text{ }^{\circ}\text{C}$)
- Sensible Strukturen im Umfeld von gefährdeten Rebflächen:
 - Waldrand, Saumstrukturen, Heckenzonen, Wirtsfrüchte (z. B. Beerenobst, Steinobst, Wildfrüchte)
- Im Reifeverlauf geschädigte Trauben durch:
 - pilzliche Erkrankungen
 - Vogel-, Mäuse-, Wespen-Fraß
 - witterungsbedingtes Aufplatzen der Beeren, generell Fäulnis
- Vorbefall durch die einheimische *Drosophila melanogaster*



hoher Bewuchs fördert Befall



verletzte Beeren sind attraktiv für Eiablage

Vorbeugende Maßnahmen

Maßnahme im Weinberg	Nutzen/Wirkung
Angepasstes Entblättern der Traubenzone („Freistellen der Trauben“)	Schnelleres Abtrocknen der Trauben Sonnige, warme Bedingungen in der Traubenzone
Bei Bedarf bzw. je nach Sorte: Laubwandhöhe angemessen korrigieren	Beschattung wird verringert. Aber: Blatt-Fruchtverhältnis beachten (Dornfelder!)
Begrünung vor Reifebeginn kurz halten	Trockeneres Mikroklima im Rebstockbereich Schattige Zonen werden reduziert
Rechtzeitig vor dem Umfärben den Ertrag regulieren Traubenverletzungen möglichst vermeiden!	Saftaustritt aus verletzten Beeren wird minimiert Trauben werden weitgehend gesund erhalten Essigfliegen werden nicht unnötig angelockt
Optimale Pflanzenschutz- und Pflegemaßnahmen gegen pilzliche Krankheiten, tierische Schaderreger und Beerenbeschädigungen	Frühe Beerenschädigungen werden reduziert (z.B. Mikrorisse durch Oidium, Abdrücken von Beeren)
Konsequente Hygienemaßnahmen: • z.B. Trester nicht in ungeernteten gefährdeten Weinbergen ausbringen, besser außerhalb der Weinbergsareale • rausgeschnittene reifende Trauben entfernen	Essigfliegen werden nicht unnötig angelockt!

Zu Behandlungen der Traubenzone mit Löschkalk bzw. Fruchtkalk liegen derzeit keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Köderfallen

Erwachsene Kirschessigfliegen können mit speziellen Köderfallen angelockt werden. Hiermit erhält man wichtige erste Hinweise, ob sich die Kirschessigfliege im näheren Umfeld oder unmittelbar in einem Weinberg aufhält. Die Fangdaten alleine sind jedoch nicht ausreichend, um über eine Behandlung zu entscheiden!

Köderflüssigkeit:

75 % naturtrüber Apfelessig

25 % Rotwein

ein Teelöffel Zucker auf 100 ml Köderflüssigkeit



Köderfallen selbst herstellen

z.B. 500 ml Joghurtbecher mit durchsichtigem Deckel:

- ✓ Im oberen Drittel des Bechers 10 bis 15 Löcher von etwa 2 mm Durchmesser bohren. Hierbei ein Teilsegment aussparen, um die Flüssigkeit abgießen zu können (s. Abbildung, Pfeil). Wie in der Abbildung zu sehen, den Becher zu ca. 1/3 mit Köderflüssigkeit befüllen.
- ✓ Mit dem durchsichtigen Deckel schließen und an „sensiblen“ Standorten aufhängen (im Weinberg etwa in Traubenzone, möglichst beschattet).
- ✓ Ein- bis zweimal pro Woche die gut zu erkennenden Männchen erfassen (je ein dunkler Fleck auf jeder Flügelspitze, s. Abbildung auf Seite 1) und gegebenenfalls die Köderflüssigkeit erneuern.

Ein sogenannter „Massenfang“ mit einem engen Ring von Köderfallen um die Rebanlage angelegt ist nach derzeitiger Kenntnis keine sichere Methode und kann im günstigen Fall den Befall etwas abschwächen. Der zeitliche Aufwand und die Kosten sind überdurchschnittlich hoch!

Was tun in befallsgefährdeten Weinbergen?

Maßnahme	Nutzen für die Praxis
Werden Kirschessigfliegen im unmittelbaren Bereich von Rebstöcken bzw. im Weinberg beobachtet? (visuell, Köderfänge)	Eine Eiablage im Weinberg ist möglich. Die gefährdeten Rebanlagen können im eigenen Betrieb zeitnah auf Eiablage überprüft werden.
Regelmäßige und kurzfristige Kontrollen auf Eiablage	Sie geben rechtzeitig Hinweise auf das Befallsrisiko in den eigenen Rebanlagen. Eine wichtige Maßnahme, um den optimalen Bekämpfungszeitpunkt zu ermitteln! (Abhängig von der Sorte und vom Standort)

Trauben regelmäßig auf Eiablage kontrollieren!

Hierzu ist eine Lupe mit mindestens 6facher Vergrößerung notwendig. Die Eier sind bei sehr genauem Hinsehen aufgrund ihrer beiden weißen Atemfäden zu erkennen (s. Abbildung Seite 1). Sie werden gerne im Bereich des Stiels abgelegt.

TIPP: Fotografieren sie verdächtige Stellen mit ihrem Smartphone und vergrößern sie diese im Anschluss!

Wie entnehme ich die Proben??

- **Ab dem Umfärben mindestens einmal pro Woche** etwa 15 reife Traubenteile aus gefährdeten Rebflächen bzw. Bereichen auswählen
- Von den ausgewählten Trauben eine Probe von insgesamt 50 gesunden Beeren nehmen. Dazu sollten etwa 3 bis 4 der reifsten Beeren pro Traube genommen werden.

Bei fortgeschrittener Reife die Beerenproben in kürzeren Abständen nehmen

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

- Behandlungen vor dem Farbumschlag sind wirkungslos!
- Die Mittel müssen im Weinbau zugelassen sein. Die vorgegebene Wartezeit ist einzuhalten!
- Insbesondere bei nachgewiesener Eiablage ist eine Pflanzenschutzmaßnahme in Erwägung zu ziehen!
- Eine Bekämpfung ist nicht erforderlich, wenn keine Kirschessigfliegen auftreten und keine Eier gefunden werden!
- Bei Befall rechtzeitige Beerntung vorsehen!

Hinweise zum Bienenschutz

- Die Bienenschutzverordnung ist zu beachten!
- Bienengefährliche Mittel (B1-Einstufung) dürfen nicht bei blühender Begrünung und nicht an Pflanzen eingesetzt werden, die von Bienen angeflogen werden (Honigtau, beschädigte Beeren).
- Abdrift auf blühende Kulturen ist zu vermeiden!
- Im Zweifelsfall auf eine Anwendung solcher Mittel verzichten!
- Es wird eine Behandlung in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden während des Hauptaktivitätszeitraums der Essigfliegen empfohlen! Zudem sinkt so die Gefahr von Bienenschädigungen!

Informationen zur Aktuellen Zulassungssituation erhalten Sie unter PS-Info Weinbau → [Kirschessigfliege](#).

Informationen zum Auftreten und zur Eiablage der Kirschessigfliege werden auf unserer Internetseite unter www.dlr.rlp.de → Institut für Phytomedizin → Service → Über uns → Kirschessigfliege – aktuelle Zahlen und über den Rebschutz-Warndienst sowie den telefonischen Ansagedienst des Instituts für Phytomedizin bekannt gegeben.



Fonds européen de développement régional
(FEDER)
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
(EFRE)



RheinlandPfalz

**Dienstleistungszentrum
ländlicher Raum
Rheinpfalz**

Das Projekt InvaProtect „Nachhaltiger Pflanzenschutz gegen invasive Schaderreger im Obst- und Weinbau“ hat zum Ziel, ein Gesamtkonzept mit Bekämpfungsempfehlungen u.a. gegen die Kirschessigfliege auf der Basis von kulturspezifischen integrierten Maßnahmenplänen für die Obstanbauer und Winzer im Oberrheingraben zu erstellen. Das Projekt wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.